

selben Gattung bauen ihre Nester im Holz, in blasenförmigen Anschwellungen der Wurzel anderer Pflanzen. Die *Pseudomyrma* sind sehr lebhaft und wehrhafte Insekten, die in ihrem Wohnbereich keine anderen Tiere dulden, sondern sie wütend angreifen. Auf Costarica kommt eine kleine *Pseudomyrma*, die *subtilissima* vor; sie ist selten, bewohnt nicht den ganzen Baum, sondern nur einzelne Dornpaare auf seinen Zweigen. Sie ist furchtsam und versteckt sich bei Störungen in Spalten und Ritzen der Rinde, wird von der *Belti* als unschädlich gnädig geduldet, ohne daß zwischen beiden Arten freundschaftliche Beziehungen beständen. Während die genannten *Pseudomyrma* gesetzmäßige Bewohner der lebenden Akaziendornen sind, dienen die von ihnen verlassenen trockenen Zweige oft anderen Ameisen als Wohnung, namentlich kleinen *Camponotus*-Arten, die auch anderswo ihre Nester anlegen, in den von den *Pseudomyrma* angebohrten und ausgehöhlten Dornen aber eine bereits vorbereitete Wohnstätte für ihre Kolonien finden. Es sind gewissermaßen Raumparasiten oder Einmieter der *Pseudomyrma*, die von ihnen geduldet werden. Nach Emerys Ansicht sind die *Belti*, *spinicola* und *nigrocincta* speziell an das Leben in Akaziendornen angepaßte Ameisen, die nie an anderen Örtlichkeiten gefunden worden sind. Fehlen sie, kann sich eine größere Anzahl verschiedenster Ameisen-Arten auf derselben Akazie ansiedeln und friedlich beisammenleben. In Paraguay, in den Dornen der *Acacia cavenia* H. u. A., haust die *P. Fiebrigi*, eine kleine Art. Die Dornen dieser Akazie sind im Vergleich zum Strauch, dessen Stengel zum größten Teil die Dicke von 1 cm nicht übersteigen, vielfach riesenhaft und messen 90 × 8 mm. Häufig zeigen sie unweit der Spitze eine Oeffnung und beherbergen dann in dem von den Ameisen ausgehöhlten Raum die *P. Fiebrigi*. Die Akaziendornen Afrikas werden nicht, wie anzunehmen wäre, in erster Linie von der Verwandten der neotropischen Gattung *Pseudomyrma* Lud., der *Sima* Rog. bewohnt, die auch in Madagaskar, Ostindien und Australien zu Hause ist, sondern von der kosmopolitischen Gattung *Cremastogaster*; nur 2 *Sima*- und 1 *Cataulacus*-Art kommen in Betracht. Im afrikanischen Steppengebiet ist es besonders die Flötenakazie, *A. fistula* Schweinf., die regelmäßig Ameisen beherbergt. Daß man es mit einer wahren Symbiose zu tun hat, sagt C. Keller, geht schon daraus hervor, daß man nie eine ausgewachsene Akazie antrifft, die frei von Ameisen ist, es sei denn der Baum abgestorben. Die gallenförmigen Anschwellungen an der Dornbasis werden jedoch nicht von den Ameisen erzeugt. Sie bilden sich zu Anfang der Regenzeit von selbst und sind dann vollkommen geschlossen; erst nachträglich werden sie von den *Cremastogaster* angebohrt. Sie können auch von andern Insekten bewohnt sein und kommen überhaupt nicht an allen Dornen vor, auch finden sie sich bei solchen Akazienarten, die überhaupt nicht von Ameisen bewohnt werden. Die *Cremastogaster*-Arten der Flötenakazie im Somali-Land sind sehr kampflustig und stürzen bei der geringsten Berührung des Baumes hervor, um über den Störenfried herzufallen; dies der Grund, weshalb die Ziegen und Kamele, die so gern an Akazien weiden, sorg-

fältig die Uwadi-Akazie vermeiden. Die Flötenakazie, eine der hervorragendsten Charakterpflanzen der ostafrikanischen Steppen, hat ihren Namen von den Eingeborenen erhalten wegen der Töne, die durch den Wind in den hohlen, trockenen Blasen der Dornbasis erzeugt werden, die nach ihrer Durchbohrung durch die Ameisen einen vortrefflichen Resonanzboden bilden. Der hauptsächlichste Bewohner dieser Akazie ist *Cremastogaster tricolor*. Die *Acacia zanzibarica* Taub. der Kilimandjaro-Niederung und Westusambaras beherbergt *A. chiarinii* Em. Die *A. drepanolobium* Harms ist nicht regelmäßig von Ameisen bewohnt, es wurden *Sima Penzegei* Mayr. und *C. admonta* Mayr. auf ihr angetroffen, auch *Sjöstedti* Mayr. *Sima Penzegei* ist als wirkliche Akazienameise zu betrachten, aber viel phlegmatischer als *C. tricolor*. *A. Bussei* Harms. ist von *Cr. solenoptides* var. *flavida* Mayr. und *Cataulacus intrudens* Sm. bewohnt. Von amerikanischen Akazienameisen sind bisher keine Gäste bekannt, hingegen bereits eine Anzahl der afrikanischen, wohl deshalb, weil die Kartonnester der *Cremastogaster* sich gut für den Aufenthalt solcher eignen. Die exotischen Gattungen der *Clavigerini* leben bei den *Cremastogaster*. *Cr. tricolor* treibt auf der Flötenakazie ihre Schildlauszucht, Art: *Dactylopius coccineus*; die Schildläuse werden, wie bei uns die Blattläuse, von den Ameisen „gemolken“. Auch die Larven einer unbestimmten Membracide, die sich massenhaft auf den Zweigen aufhalten, dienen demselben Zweck, sie sondern aus ihrer aufgerichteten Hinterleibsspitze einen klaren Flüssigkeitstropfen nach dem andern ab, der von den sie umdrängenden Ameisen gierig aufgeleckt wird, unter lebhaftem Zittern der Palpen. In Ostindien werden die Larven der Membracide *Leptocentrus taurus* mit den verschiedensten Ameisen-Arten zusammen angetroffen, in Australien die von *Sextius virescens*. Auf den feinen Blättern der Sprossen der Flötenakazie sind wiederholt kleine *Collembolen*, *Mesira armillata* und *Lepidocyrtus flavovirens* var. *annulosa* gefunden worden; auf den großen, schwarzen Gallen hüpfen kleine, saltigrade Spinnen der Gattung *Hyllus* regelmäßig umher. Auch Tineiden-Raupen wurden in den Gallen beobachtet und *Philonthus caffer*, doch ist die Beziehung der beiden letzten Arten noch nicht festgestellt, es kann sich auch um Zufälligkeiten handeln. Als Gast der *Cremastogaster chiarinii* ist *Paussus spinicola* zu nennen. *Sima spininoda*, welche in den hohlen Seitenzweigen von *Barteria fistulosa* haust, züchtet in denselben Schildläuse. Die Zucht von Cocciden durch *Cecropien* bewohnende *Azteca*-Arten ist längst bekannt, ebenso, daß es auf Papua Ameisen gibt, die in den Höhlungen verschiedener *Kibara*- und *Myristica*-Arten Schildläuse halten.

Bibliothek der Societas entomologica.

- Von Herrn Born ging als Geschenk ein:
Carabus vagans Matheyi nov. subspec.
Callisthenes Kuschakewitschi Plasoni nov. subsp.
 Autor: Paul Born.
 Von Herrn Bandermann:
 Spielarten.
 Autor: Ph. Gönner.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Maria [Marie]

Artikel/Article: [Bibliothek der Societas entomologica. 36](#)